

## Göttliches Wirken

Gott sendet seinen Sohn,  
der als Mensch geboren wird.  
Durch seinen Tod  
und seine Auferstehung  
hat Christus uns Menschen befreit.

Als Mensch  
mit Fehlern, Grenzen  
und Unvollkommenheiten  
weiß ich mich berufen,  
zu leben  
in der Hoffnung  
auf die Vollendung  
meines Lebens.

*Reinhard Schandl*

### Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Ich denke über meine Beziehung zu Jesus nach:
  - Wie sehr fühle ich mich mit Jesus Christus verbunden?
  - Wo und wie drückt sich diese Verbundenheit in meinem Leben aus?
  - Welche Anreden verwende ich für Jesus?
  - Welche Eigenschaften Jesu beeindrucken mich besonders? An welche Bibeltexte denke ich dabei?
- Der 2. Teil der Lesung beinhaltet Fürbitten des Verfassers für die Gemeinde in Ephesus. Ich formuliere Fürbitten für meine Pfarrgemeinde – wenn ich in einer Gebets- oder Bibelrunde bin, dann können wir diese gemeinsam formulieren und sie in den Gottesdienst einbringen.

**1. Lesung:** Sir 24,1f.8–12 | **Antwortpsalm:** Ps 147,12–15.19f  
**2. Lesung:** Eph 1,3–6.15–18  
**Evangelium:** Joh 1,1–18



Biblisches  
Sonntagsblatt

## Jesus Christus, Gottes Sohn



Wichtige Feste können nicht an einem einzigen Tag gefeiert werden. Ihre Botschaft drängt zur Wiederholung. So hören wir nochmals das bekannte Evangelium: „Im Anfang war das Wort ...“ – diesmal jedoch mit anderen Lesungstexten.

Die liturgischen Texte führen uns heute ein Stück tiefer in das Geheimnis der weihnachtlichen Botschaft, zum Grund unserer tiefen Verbindung mit Jesus Christus. Gerade in der 2. Lesung sollen „die Augen unseres Herzens“ erleuchtet werden, damit wir den reichen Schatz unserer Gotteskindschaft erahnen können ...

## Kommentar zur 2. Lesung

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus“ (1,3). Mit diesen Worten setzt der Epheserbrief nach zwei einleitenden Versen, in denen sich der Verfasser vorstellt und die Gemeinde begrüßt, ein.

In einem großen Lobpreis wird Gottes Wirken zum Heil der Menschen besungen. Davon hören wir in der Lesung nur einen Ausschnitt. Dieser Textabschnitt des Lobliedes betrachtet den Gedanken der „Erwählung“.

## Erwählung der Glaubenden zusammen mit Christus

Zunächst wird Gott gepriesen für sein Handeln an uns Menschen (V. 3). Er hat uns, die Gemeinschaft der Christinnen und Christen, gesegnet, erwählt und zu seinen Töchtern und Söhnen bestimmt. Diese Gemeinschaft mit Gott ist gestiftet durch die Gemeinschaft und Verbindung mit Christus.

Der folgende Vers 4 erläutert, was die Verbindung mit Christus für uns Menschen bewirkt hat: Gott hat uns mit Christus bereits „vor der Grundlegung der Welt“ erwählt (vgl. Spr 8,22–31; Weish 9,2). Der Gedanke der Präexistenz Christi (= Christus war schon vor Erschaffung der Welt bei Gott) ist dem Verfasser bekannt (vgl. Joh 1,1f.14). Der präexistente Christus trägt die Gemeinschaft der Erlösten immer schon in sich. Die Gemeinschaft der Glaubenden, die Kirche, als der Leib Christi ist von Ewigkeit her miterwählt. Christus und die in ihm Erlösten sind somit nicht voneinander zu trennen. Die Liebe Gottes bewirkt diesen Zusammenhalt. Die rechte Antwort des Menschen ist ein Leben in Heiligkeit und Untadeligkeit.

## Dank und Bitte für die Adressaten

Nun springt die Auswahl der Verse der 2. Lesung in den nächsten Abschnitt des Briefes. Dem Lobpreis schließt sich ein Gebet des unbekanntem Verfassers des Epheserbriefes an (VV. 15–23).

In diesem Gebet greift der Verfasser des Briefes seine vorhin entwickelten Gedanken auf und bringt sie mit der Gemeinde von Ephesus zusammen. Er stellt in seinem fürbittenden Gebet die Adressaten seines Briefes vor Gott. Zunächst teilt er ihnen jedoch mit, dass er von ihrem Glauben und ihrer Liebe zu allen Heiligen (= alle an Christus Glaubenden) gehört hat. Danach bittet er für sie: Gott möge die Augen ihres Herzens erleuchten, damit sie erkennen, welcher Reichtum ihnen von Gott her geschenkt wurde und wird (VV. 15–18).

## Nochmalige Verkündigung der weihnachtlichen Frohbotschaft

Zusammen mit dem Evangelium führen uns die liturgischen Texte noch einmal einen Aspekt von Weihnachten vor Augen: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden“ (Joh 1,12). Wie die damaligen Christinnen und Christen dürfen auch wir uns hineingenommen wissen in die enge Verbindung mit Gott durch Jesus Christus.

Reinhard Schandl

## Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus:

- <sup>3</sup> Gepriesen sei Gott,  
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.  
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet  
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
- <sup>4</sup> Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt,  
damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.
- <sup>5</sup> Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,  
seine Söhne zu werden durch Jesus Christus  
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
- <sup>6</sup> zum Lob seiner herrlichen Gnade.  
Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.
- <sup>15/16</sup> Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken,  
wenn ich in meinen Gebeten an euch denke;  
denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn,  
und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.
- <sup>17</sup> Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn,  
der Vater der Herrlichkeit,  
gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung,  
damit ihr ihn erkennt.
- <sup>18</sup> Er erleuchte die Augen eures Herzens,  
damit ihr versteht,  
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid,  
welchen Reichtum  
die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

## Hinführende Worte zur 2. Lesung für Lektor/innen

Der Verfasser des Briefes an die Gemeinde in Ephesus ruft den Glaubenden ihre Gotteskindschaft in Erinnerung. Gott hat sie allen geschenkt durch die Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus.

## Zum Titelbild

Barocke italienische Jesusdarstellungen tragen die Züge des Erwachsenen an sich. Der ernste oder sogar tragische Blick des Kindes lässt bereits das Kreuz erahnen, die linke Hand ist wie zum Segen erhoben. In den funkelnden Augen kann man Tränen erahnen.

Foto: Reinhard Schandl

